

Schweizerische Armee

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **59 (1984)**

Heft 3

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

422 110 Schweizer leisteten 13 Millionen Tage Dienst!

Im letzten Jahr leisteten 422 110 (1982: 409 361; 1981: 420 275) Wehrmänner und FHD aller Grade durchschnittlich 31,8 (1982: 31,5; 1981: 30) Tage Militärdienst. Insgesamt wurden 13 000 502 (1982: 12 810 687; 1981: 12 696 393) Dienstage gezählt. Vor Gericht mussten sich 1983 745 Dienstverweigerer verantworten (1982: 729; 1981: 593). 315 rückten aus Angst vor Unterordnung, Furcht vor Anstrengungen und Gefahren und aus diversen Gründen nicht ein (1982: 288; 1981: 249). Aus ethischen und religiösen Gründen in schwerer Gewissensnot haben 228 (1982: 230; 1981: 219) und aus denselben Gründen, aber ohne schwere Gewissensnot glaubhaft machen zu können, 128 gehandelt (1982: 126; 1981: 52). Politische Gründe wurden in 74 Fällen (1982: 85; 1981: 73) geltend gemacht. In der Gesamtzahl inbegriffen sind 48, die aus verschiedensten Gründen nicht in die Unteroffizierschule eingerückt sind, und 39, die den Dienst mit einer Waffe verweigert haben. Weiter wurden letztes Jahr 547 Gesuche um waffenlosen Militärdienst aus Gewissensgründen eingereicht (1982: 898, einschliesslich 170 Gesuche aus den Vorjahren). Davon wurden in erster Instanz 108 bewilligt (223) und 315 (562) abgelehnt. Von den 235 Beschwerden (362) sind 56 (141) gutgeheissen und 61 (193) abgelehnt worden. Die restlichen Gesuche und Beschwerden wurden entweder zurückgezogen, haben sich aus Gründen der Dienst- und Schliessuntauglichkeit oder wegen Umteilung zum Hilfsdienst erledigt oder sind noch hängig. P J

Erleichterung für echte Dienstverweigerer aus Gewissensgründen

Das Eidgenössische Militärdepartement hat eine Studienkommission beauftragt, bis zum 30. Juni 1984 zu prüfen, wie die Lage der echten Dienstverweigerer aus Gewissensgründen erleichtert werden kann. Es geht darum, die gegenwärtige Haft- und Gefängnisstrafe zu ersetzen. Eine angestrebte «Entkriminalisierung der Dienstverweigerer aus Gewissensgründen» berührt die in der Bundesverfassung verankerte allgemeine Wehrpflicht nicht. Sie erlaubt auch nicht die freie Wahl zwischen Militär- und Zivildienst. Es handelt sich vielmehr darum, mit einer Änderung des Militärstrafgesetzes zu verhindern, dass echte Dienstverweigerer aus Gewissensgründen bezüglich Strafmass und Vollzug mit Kriminellen gleichgesetzt werden. Im wesentlichen entspricht damit das EMD der Motion der nationalrätlichen Kommission, die sich mit der Initiative für einen echten Zivildienst befasst hat. P J

Ausfuhr von Kriegsmaterial

Der Anteil der Kriegsmaterialausfuhr an den Gesamtexporten der schweizerischen Wirtschaft betrug 1983 0,70% (1982: 0,89%; 1981: 0,97%). Wertmässig sind die Rüstungsausfuhrungen auf 377,2 Millionen Franken zurückgegangen (1982: 471,3 Mio Fr; 1981: 511,5 Mio). Grösster Abnehmer von schweizerischem Rüstungsgut war Österreich mit 71 Millionen Franken, gefolgt von der Bundesrepublik Deutschland (60,5 Mio), Nigeria (59,3 Mio), den Niederlanden (43,8 Mio), Schweden (23,7 Mio), Belgien (19,5 Mio), Italien (17,4 Mio), Griechenland (15,2 Mio) und Grossbritannien mit 14,7 Millionen Franken. Die restlichen 52,1 Millionen Franken verteilen sich auf weitere 61 Abnehmerländer. P J

Neues Atemschutzgerät für die Schweizer Armee



Die Gruppe für Rüstungsdienste hat mit der Dräger (Schweiz) AG in Zürich einen Vertrag über mehr als 10 Millionen Franken zur Lieferung des Atemschutzgeräts BG 174 abgeschlossen, das für die Rettung und Brandbekämpfung in unterirdischen Armee-Anlagen eingesetzt wird. Es handelt sich dabei um ein Sauerstoff-Kreislaufgerät, das rund 18 Kilo wiegt und dem Träger erlaubt, sich bis zu vier Stunden in nicht atembare Umgebungsluft aufzuhalten. Das BG 174 (unser Bild) ersetzt zwei seit über 30 Jahren im Einsatz stehende Gerätetypen und wurde aus acht verschiedenen Fabrikaten evaluiert. Keystone

Studien zur «differenzierten Tauglichkeit»

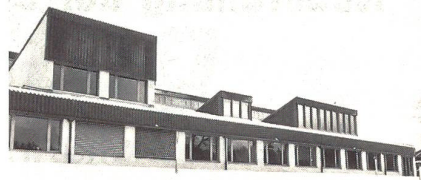
Nach Angaben von Oberst Christian Kämpfer, Sektionschef im Stab der Gruppe für Generalstabsdienste, prüft das EMD zurzeit drei neue Kategorien von Wehrpflichtigen:

1. Wehrpflichtige, die in ihrer Marsch- und/oder Tragfähigkeit eingeschränkt sind;
2. Wehrpflichtige, die behindert sind, aber in Verwaltungsfunktionen uniformiert eingesetzt werden können;
3. behinderte Wehrpflichtige, für die eine Uniformierung unzweckmässig wäre und die nur im Instruktionssdienst, in Verwaltungsfunktionen des Eidgenössischen Militärdepartementes zivil eingesetzt werden können.

Die Reaktionen von Behindertenseite seien mehrheitlich positiv ausgefallen, wie Martin Stamm, Zentralsekretär der ASKIO (Dachorganisation der Behindertenselbsthilfe) bestätigte. Laut Oberst Kämpfer sollen nun Pilotversuche folgen. Erst in einem zweiten Schritt würden weitergehende Möglichkeiten des militärischen Einbezugs Behinderter geprüft werden. P J

Neues Ausbildungszentrum für Waadtländer Zivilschutz

In Lausanne stehen die Bauarbeiten für das vierte Waadtländer Zivilschutz-Ausbildungszentrum vor ihrem Abschluss. Im Jahr sollen dort inskünftig rund



10 000 Zivilschutzpflichtige für ihre Aufgaben ausgebildet werden. Die Baukosten, in die sich Bund, Kanton und die Stadt Lausanne teilen, betragen 7,8 Millionen Franken. Keystone

100 000 Mal «Tips für die RS»



Weit über 100 000 Exemplare der Broschüre «Tips für die RS» wurden vom «Forum Jugend und Armee» (FJA) in den letzten Jahren herausgegeben und gratis unter angehenden Rekruten verteilt. Dieses Büchlein ist allseits beliebt und hat als Starthilfe für den Militärdienst schon vielen Rekruten geholfen.

In diesen Tagen ist eine neue, überarbeitete Auflage der «Tips» vom FJA Zürich produziert worden. Wie bis anhin sind auch in der neusten Ausgabe wieder wichtige Fragen betreffend die rechtliche Situation während des Militärdienstes, die Finanzen, die Kleidung, den Dienstbetrieb usw beantwortet. Auch wurde die bewährte Checkliste für den ersten RS-Tag beibehalten und modifiziert.

Angehende Rekruten können die «Tips für die RS» weiterhin gratis beim Forum Jugend und Armee Zürich, Postfach 4986, 8022 Zürich, bestellen.

AUS DEM INSTRUKTIONSKORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Die Schulkommandanten 1984

1. Rekrutenschulen

Inf

Mot Inf RS, 1/201, 1145 Bière, Oberst Übersax Hansjürg
 Inf RS, 2/202, 2013 Colombier, Oberst Scherrer Eugène
 Inf RS, 3/203, 3000 Bern 22, Oberst i Gst Fivaz Jürg
 Inf RS, 4/204, 4410 Liestal, Oberst Rast Paul
 Inf RS, 5/205, 5000 Aarau, Oberst Portmann Kurt
 Inf RS, 6/206, 8020 Zürich, Oberst i Gst Ostertag Hansruedi
 Inf RS, 7/207, 9000 St.Gallen, Oberst Rickert Paul
 Inf RS, 8/208, 6000 Luzern, Oberst i Gst Lötcher Franz
 Geb Inf RS, 9/209, 6780 Airolo, Oberst Albrici Pieraugusto